

Zeitschrift:	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber:	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band:	49 (2025)
Heft:	2
Rubrik:	Der Bund gründet eine Stiftung, der Kampf um Anerkennung und Plätze geht weiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Staat erzwungener Abriss von drei jenischen Chalets.
Rüttenen im Kanton Solothurn 2016.

Eines der Chalets am Rand der Kiesgrube,
vor der Demolierung.

Bedroht ist auch der Privathalt bei Bauern.
Hier Bäretswil im Kanton Zürich.

Der Bund gründet eine Stiftung, der Kampf um Anerkennung und Plätze geht weiter

Dass der Bund 1985 die «Stiftung Zukunft Schweizer Fahrende» gründete, war manchmal hilfreich, löste aber die Not um Stand- und Durchgangsplätze nicht. Zudem entstand manchmal der Eindruck, die Stiftung solle die bisherigen Selbstorganisationen der Jenischen ersetzen oder gar eine Art Verwaltung für jenische Angelegenheiten sein wie in den USA und Kanada die Indianerbehörden.

Diejenischen Organisationen pickelten jahrelang am Punkt der Benennung weiter. Die Mehrheit der sesshaften Jenischen und Sinti und die Opfer der «Kinder der Landstrasse», die in Heimfamilien und Institutionen gross wurden, gehören auch zu diesem Volk, nicht nur die Reisenden in den Wohnwagen.

2005 forderte der Verein «Schäft Qwant» in einer Stellungnahme die Landesregierung auf, wo immer möglich die betroffene Volksgruppe einzeln zu benennen und Sammelbegriffe wie «Fahrende» oder «Sinti und Roma» nur dort zu gebrauchen, wo sie vom Wortsinn her zutreffend seien.

